JULIA STOSCHEK COLLECTION

RINDON JOHNSON – CIRCUMSCRIBE

31. März – 28. Juli 2019

Rindon Johnson, *Among other things,* 2019, Einkanal-HD-Video, 26'34", Farbe, Ton. Größe variabel. Videostill. Courtesy of the artist. Soundtrack von Zeelie Brown.

Voller Titel: Among other things (nearby occasions or 8 acts for Jeremy): What should we call this form of existence: a constant vista where from one view one can see the cage of one binding state and from another view, another binding state?Come here and have a taste (play to be played).Hadi writes: All night I dreamed of these lines and couldn't help it other than believing that dreaming these lines mean I should send them to you; it is coming from an old poem that made sense to me when I saw the cage inside the cage / Birds are free of cages, and cages are free of birds / Where have you came from that causes you to be so free / Although every birds voice is a kind of crying for end of the day / You must sing more since your cry more sounds like the beginning of the day. / I think birds are standing for people, but I'm not sure what the cage stands for. You must know. (I don't.) Maybe there are things that we should become accustomed to not seeing or knowing (I entered the tunnel of my own will) I play the song over and over; without beginning and without end or when
you druge up the past needlessly the dutch say you're digging up old cows.

In **CIRCUMSCRIBE**, **Rindon Johnson**s erster institutioneller Einzelausstellung in Europa, untersucht der Künstler materielle und konzeptuelle Formen der Zirkulation und des Eingeschlossenseins in Bezug auf Kapital und Konsum sowie Sprache, Bilder, Körper und neue Technologien. Neben bekannten Werken umfasst die Ausstellung neue Video- und Virtual Reality-Arbeiten, eine ortsspezifische Livestream-Installation sowie einen in Kooperation mit Milo McBride produzierten Soundtrack.
Das englische Verb to circumscribe hat unterschiedliche Bedeutungen. Es heißt zum einen „einschränken" oder „eingrenzen" und wird in Verbindung mit dem Errichten oder Einhalten von

Grenzen gebraucht. Zum anderen bedeutet es „kennzeichnen“ oder „einfassen“ im Sinne von „umranden“ und beschreibt so auch den Umkreis in der Geometrie. Beide Definitionen implizieren jedoch eine räumliche Grenzziehung, die je nach Kontext oder dem jeweiligen Blickwinkel als fürsorglicher Akt oder gewaltsame Maßnahme erachtet werden kann.

Johnson nutzt die Glasarchitektur des Ausstellungsraums als transparenten Container und lässt die Ausstellungsbesucher*innen in reale und virtuelle, vermeintlich beschauliche Landschaften ein- und austreten.
Im Eingangsbereich begegnen die Besucher*innen einer Reihe von Aquarien: Die mit Wasser aus dem Rhein und schwarzen Serpentin-Steinen aus Simbabwe gefüllten Behältnisse korrespondieren mit den transparenten Trennwänden im Raum. In der animierten Virtual-Reality-Arbeit *Diana Said* können die Betrachter*innen erleben, wie sie stromaufwärts durch eine unheimliche, von Kühen bevölkerte Traumwelt schweben. In den zwei Arbeiten kommen unterschiedliche Erfahrungen des Eingeschlossen- und Ausgeliefertseins zum Ausdruck, eine Thematik, die in der gesamten Ausstellung auf vielen Ebenen wiederholt erkennbar wird. „What should we call this form of existence?“ (Wie sollen wir diese Form der Existenz nennen?), fragt Johnson im vollständigen Titel der Videoarbeit *Among Other Things*, in der er gefundene YouTube-Clips, Bilder von Drohnen und eigenes, mit der Handy-Kamera gefilmtes Material zu einem 25-minütigen visuellen Gedicht zusammenfügt, das er in sieben Abschnitte unterteilt. „[A]constant vista where from one view one can see the cage of one binding state and from another view, another binding state?“ (Eine immer gleiche Aussicht, wobei man aus der einen Perspektive den einen einengenden Käfig und aus einer anderen Perspektive einen zweiten, nicht minder einengenden Käfig erblickt?).

Johnsons Untersuchungen, die stets mit der Sprache beginnen, kehren am Ende auch immer durch die Titel der Werke wieder zu ihr zurück. Jedes einzelne entsteht aus einem konstanten Dreiecksverhältnis aus Lyrik, Video oder Objekt sowie den Betrachter*innen. In diesem Aufeinanderprallen von Sprache, Objekt und Rezipient*innen erforscht Johnson die komplexen Hierarchien, auf die unsere Gesellschaften gegründet sind, und stellt deren Legitimität und Lesbarkeit auf den Prüfstand. Er tut dies, indem er sich für einen radikal subjektiven und persönlichen Standpunkt entscheidet und in seinen Arbeiten auch solchen Momenten Raum gewährt, die unbestimmt bleiben und mehrdeutig sind. Mithilfe der Sprache richtet Johnson unser Augenmerk auf die oft unterschwellige, gleichwohl tiefgreifende Gewalt, wie sie nicht nur seine eigene Lebenswelt, sondern auch die tagtäglichen Erfahrungen eines jeden von uns prägt. Bedeutungen werden in seiner Arbeit jedoch verschleiert und infrage gestellt, sodass jede Äußerung zugleich ein Akt der Verweigerung ist – eine Weigerung, sich den Regeln zu unterwerfen, und andererseits auch eine Weigerung, kommentarlos zu verschwinden. Stattdessen finden wir uns mit einer Sehnsucht konfrontiert, die einengenden Zustände, all die unterschiedlichen Käfige und Kategorisierungen, die unser Hier und Jetzt bestimmen, zu überwinden.

CIRCUMSCRIBE ist Teil des einjährigen Programms *horizontal vertigo* in der JULIA STOSCHEK COLLECTION in Düsseldorf und Berlin, kuratiert von Lisa Long.

PRESSETERMIN
Ein Pressetermin findet am **29. März** um **10:30 Uhr** in der JSC Düsseldorf, Schanzenstraße 54, statt.

Der Künstler und die Kuratorin sind anwesend. Anmeldung unter press@jsc.art.

RINDON JOHNSON (geb. 1990, San Francisco, lebt in Berlin) ist Künstler und Schriftsteller. Seine Skulpturen und Videos wurden in Museen und Galerien in Europa, den USA und Australien

ausgestellt, u. a.: AAILA Gallery, Los Angeles; Arcadia Missa, London; Daata Editions, HeK (Haus der elektronischen Künste) Basel; National Gallery of Victoria, Melbourne und im MoMA PS1, New York. Er ist der Autor von *Nobody Sleeps Better Than White People* (Inpatient Press, 2016), von *Meet In The Corner* (Publishing-House.Me, 2017), einem Buch über virtuelle Realität und zuletzt von *Shade The King* (Capricious, 2017). Johnson hat einen MFA in Bildhauerei des Bard College. Seine Texte und Skulpturen wurden u. a. im Artforum, Cultured, The New Museum und Rhizome veröffentlicht.

KONZEPT DER JULIA STOSCHEK COLLECTION

Zentraler Gedanke der privaten Sammlung ist der Aspekt der Zeitgenossenschaft im Sinne einer Reflexion gesellschaftlicher, kultureller und sozialer Strömungen. Die stetig wachsende Sammlung konzentriert sich auf das bewegte Bild von den 1960er Jahren bis heute und umfasst eine Reihe von Disziplinen: Video, Einzel- und Mehrfachprojektionen von analogem und digitalem Filmmaterial, Multimedia-Environments sowie computer- und netzbasierte Installationen, aber auch ephemere Kunstformen wie Performances. Derzeitig befinden sich über 850 Werke von rund 250 vorwiegend europäischen und US-amerikanischen Künstlerinnen und Künstlern im Sammlungsbestand.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

KÜNSTLERGESPRÄCH
Rindon Johnson im Gespräch mit dem Filmemacher Eduardo Williams und der Kuratorin Lisa Long, 31. März 2019, 15 Uhr

BEGLEITPROGRAMM
STUDIO 54, Filmauswahl von Rindon Johnson, 17. April 2019, 19:30 Uhr
LESUNG von **Rindon Johnson, Hannah Black** & **Shiv Kotecha**, 14. Juli 2019, 15 Uhr

SCREENING-PROGRAMM
Eduardo Williams, 31. März – 5. Mai 2019
Arjuna Neuman / Denise Ferreira da Silva, 15. Mai – 22. Juni 2019
Chelsea Knight, 26. Juni – 28. Juli 2019

ERÖFFNUNG
29. März 2019, 19–22 Uhr, JSC Düsseldorf

AUSSTELLUNGSDAUER
31. März – 28. Juli 2019

ÖFFNUNGSZEITEN
Sonntag, 11–18 Uhr

SONDERÖFFNUNGSZEITEN
Anlässlich der Art Cologne 2019: Freitag, 12. April 2019 & Samstag, 13. April 2019, 11–18 Uhr.

FÜHRUNGEN
Öffentliche deutschsprachige Führungen:
Alle 14 Tage sonntags, 14. April & 28. April: 11 &13 Uhr, ab dem 12. Mai: 12 &15 Uhr

Teilnahmegebühr: 10 Euro pro Person

TERMINE:
31. März 2019, 14. April 2019, 28. April 2019, 12. Mai 2019, 26. Mai 2019, 09. Juni 2019, 23. Juni 2019, 07. Juli 2019, 21. Juli 2019, 28. Juli 2019

Anmeldung unter www.julia-stoschek-collection.net/besuch/fuehrungen

Kostenfrei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler, Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderungen, Rentner, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger gegen Vorlage eines gültigen Ausweises

SONDERFÜHRUNGEN
Auch außerhalb der Öffnungszeiten bieten wir Führungen an. Teilnahmegebühr:
20 Euro pro Person für Gruppen ab 10–25 Personen

Anmeldung und Anfragen bitte per E-Mail unter besuch@julia-stoschek-collection.net
Kostenfrei für Seminare von Hochschulen und Kunstakademien

FACEBOOK /juliastoschekcollection
TWITTER @juliastoschek
INSTAGRAM @juliastoschekcollection
#juliastoschekcollection #jsc #rindonjohnson #circumscribe #horizontalvertigo

BILDMATERIAL
https://app.box.com/s/82tog22oyqz8c730pmhcobd0ih34zf38

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Leo und Wolf
Leonie Pfennig und Corinna Wolfien
Kommunikation, Text und Redaktion
Leonie Pfennig: +4915111630637
Corinna Wolfien: +491755676046
hallo@leoundwolf.de

JULIA STOSCHEK COLLECTION
Schanzenstraße 54
D 40549 Düsseldorf
Leipziger Straße 60
D 10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 211/ 58 58 84-14
Fax: +49 (0) 211/ 58 58 84-19
press@jsc.art
www.jsc.art